

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Honduras

2019

Im Jahr 2019 berichtet Amnesty International wiederholt über Fälle von exzessiver Polizeigewalt und Gewalt von Sicherheitskräften und Armee gegen Demonstranten und Demonstrantinnen. Auch Menschenrechtsverteidiger/innen, die die Proteste in Honduras beobachteten, wurden wie in den Jahren zuvor oft Opfer von Gewalt durch Sicherheitskräfte.

Präsident Hernández hat die bewaffneten Kräfte angewiesen, Proteste im Land mit Härte zu unterbinden. Nach seiner umstrittenen Wahl im November 2017 wurde dieses Gewaltmuster in Honduras etabliert.

Mindestens fünf Menschen wurden am 25. April bei Protesten gegen die Gesundheits- und Bildungsreform getötet, mindestens 80 Menschen wurden verletzt. Auch bei Protesten am 20. Juni schossen Soldaten auf unbewaffnete Zivilisten, die für bessere Gesundheitsvorsorge demonstrieren wollten. Die Verantwortlichen, Mitglieder der honduranischen Armee, wurden bis heute nicht zur Verantwortung gezogen.